

# Erlebnisse schaffen Perspektiven

**Podcast** «Der Einfluss der Eltern wird immer stärker»  
– mit Carl Bossard, Philipp Loretz und Marc Scherrer



**TAG DER LERNENDEN – Die Berufslehre als vielversprechender Karrierestart – das war das zentrale Thema am «Tag der Lernenden 2025» am 5. Mai in Pratteln. Vor rund 250 Gästen wurde deutlich: Um junge Talente für die Lehre zu gewinnen, braucht es praxisnahe Orientierung, Vertrauen und mehr Aufklärung über die vielfältigen Perspektiven, die eine Berufslehre eröffnet.**

Die Baselbieter Bildungsdirektorin **Monica Gschwind** und **Marc Scherrer**, Leiter des HDW Kompetenzzentrums Berufsbildung, eröffneten am 5. Mai den Abend in Pratteln. Gschwind betonte, dass im Kanton Basel-Landschaft bereits viel für die berufliche Orientierung getan werde, es jedoch weiter Optimierungspotenzial gäbe. Scherrer hob die Berufslehre als wichtigen Bestandteil des dualen Bildungssystems hervor und verwies auf die Notwendigkeit gezielter Angebote für schulisch starke Jugendliche.

Bildungs-Experte **Carl Bossard** stellte das Erleben in den Mittelpunkt seines Referats. «Was prägen und bleiben soll, muss zum Erlebnis werden», betonte er. Nur wer Berufe aktiv erprobt, könne berufliche Möglichkeiten wirklich verstehen. Für Bossard ist die Berufslehre ein unverwechselbarer Weg, der sich nicht mit dem Gymnasium vergleichen lässt. Selbstverantwortung übernehmen und an echten Projekten arbeiten – Erfahrungen, die die Lehre zu einem wertvollen Einstieg ins Berufsleben machen.

## Förderung mit Vertrauen

**André Burri**, Geschäftsführer von SwissSkills, sprach in seinem Referat über die Bedeutung gezielter Talentförderung. Junge Menschen bräuchten Orientierung und Räume, in denen sie sich zeigen und entfalten könnten. Dabei gehe es nicht um Druck, sondern um Vertrauen und ein unterstützendes Umfeld. Nachhaltige Förderung bedeute, im richtigen Moment präsent zu sein und Selbstständigkeit zu ermöglichen.

Im anschliessenden Talk sprach Moderator **Michael Köhn** mit **Gabriela Petrovic**, Fachfrau Gesundheit EFZ und SwissSkills-Gewinnerin, über die Chancen, die sich durch eine Berufslehre für sie ergeben haben. Trotz ihres jun-

gen Alters – sie ist Anfang zwanzig – ist sie heute bereits Berufsbildnerin und studiert nebenbei an der Fachhochschule.

**Gian Gisler**, Zimmermann im vierten Lehrjahr, erzählte, dass er sich in seinem Umfeld mit einer handwerklichen Lehre eher als Ausnahme empfinde. Für schulisch starke Jugendliche sei der Entscheid für eine Lehre nach wie vor untypisch. In der Schule habe er wenig über die Berufslehre als gleichwertige Alternative zu anderen Bildungswegen erfahren. Es brauche mehr Aufklärung darüber, dass eine Lehre nicht nur eine praktische Ausbildung sei, sondern auch zahlreiche Karrieremöglichkeiten eröffne.

Nach Gisler traten auch Carl Bossard, **Philipp Loretz**, Präsident Lehrerinnen- und Lehrerverein Baselland LVB, so-

wie **Thomas Oetiker**, Co-Präsident der Schulleitungskonferenz Sekundarstufe im Kanton Basel-Landschaft, auf die Bühne. Die Gesprächsteilnehmenden unterstrichen nochmals, dass der gewählte Bildungsweg den eigenen Talenten entsprechen müsse – unabhängig davon, ob es sich um eine Lehre oder einen akademischen Weg handle.

Ein zentrales Thema war die Rolle der Eltern. Viele Eltern betrachten

das Gymnasium mit anschliessendem Studium als den sichereren Weg zu beruflichem Erfolg, während die Berufslehre als weniger prestigeträchtig wahrgenommen werde. Dadurch blieben die Chancen und Perspektiven einer Berufslehre oft unentdeckt. Es brauche oft Mut, sich für diesen Weg zu entscheiden, obwohl das eigentlich nicht so sein dürfte. Diese Erkenntnis zeigt klar: Die Stärken und Vorteile der Berufslehre müssen noch gezielter kommuniziert und ins Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung gerückt werden.

## Ausklang mit Austausch

Der anschliessende Apéro zog sich aufgrund des regen Austauschs bis spät in den Abend – ein Abend voller Impulse und Denkanstösse und ein klares Signal dafür, dass die Berufslehre Perspektiven bietet, die es sichtbarer zu machen gilt.

*Elea Werdenberg*



v.l.n.r.: Michael Köhn, Gabriela Petrovic, Gian Gisler, Philipp Loretz, Thomas Oetiker, Carl Bossard

© zVg

Unsere Werbung für das Sparkonto Plus, die zur Eröffnung eines solchen animieren soll und die jetzt überall in der Schweiz zu sehen ist, im TV, auf Plakaten, online oder auch in Anzeigen ist in diesem Fall vielleicht etwas kompliziert, vor allem wegen der langen Sätze. Aber der Zins ist gut.

Werbung naja, Zins gut. Als Mitglied des LCH profitieren Sie zudem von weiteren attraktiven Konditionen. Mehr unter [cler.ch/lch](https://cler.ch/lch)

\*Dieser Zinssatz entspricht einem Vorzugszinssatz (Basiszins zuzüglich Bonus für bestimmte Nettoneugeld-einlagen). Dauer und Voraussetzungen für die Gewährung von Vorzugskonditionen unterscheiden sich bei neu eröffneten und bestehenden Konten. Sämtliche Details finden Sie unter [www.cler.ch/sparkonto-plus](https://www.cler.ch/sparkonto-plus)

Sparkonto Plus  
**1,8%\***

Zeit, über Geld zu reden.

Bank  
Banque  
Banca

**CLER**

Jetzt profitieren

## Wir sind Partner des LCH.

Profitieren Sie als Mitglied des LCH von 15% Prämienrabatt auf die Spitalzusatzversicherung dank der Partnerschaft mit Visana. Beantragen Sie bis zum 31.12.2025 eine Offerte oder einen Beratungstermin und Sie erhalten von uns als Dankeschön einen Coop-Gutschein im Wert von CHF 30.–.



Jetzt QR-Code scannen und profitieren:  
[visana.ch/kollektiv/lch](https://visana.ch/kollektiv/lch)  
Telefon 0848 848 899

Coop-  
Gutschein  
im Wert von  
CHF 30.–



Versicherungen **visana**